Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 29 (1942)

Vereinsnachrichten: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten

Freie Vereinigung Zürcherischer Numismatiker

An dieser Stelle wurde im Jahre 1939 von der Entwicklung der Freien Vereinigung Zürcherischer Numismatiker bis 1938 berichtet *). Heute soll über die trotz der Ungunst der Zeit nicht unterbrochene Tätigkeit der FVZN in den letzten Jahren Rechenschaft abgelegt werden. In den Wintersemestern 1938/9, 1939/40, 1940/41 und 1941/42 wurden an Vorträgen geboten: D. Schwarz (Zürich), Die von der numismatischen Kommission des Internat. Historikerkomitees veranstaltete Enquête über Münzfunde; W. Niggeler (Baden), Vorweisungen aus seiner Sammlung (Münzen des julisch-klaudischen Kaiserhauses); HH. P. R. Henggeler (Einsiedeln), Die St. Benediktuspfennige, eine kulturhistor. Studie; Dr. med. W. Stœcklin (Amriswil), Geschichtliches und Münzgeschichtliches zu den Bürgerkriegen des alten Rom; Dr. med. L. Naegeli (Zürich), Numismatik von Nordafrika; Dr. G. Grunau (Bern), Die schweiz. Numismat. Gesellschaft; H. Mathys (Wetzikon), Der Zürcher Medailleur Hans Jakob Gessner; Dir. Dr. F. Burckhardt (Zürich), Römische Münzfunde in der Urschweiz; H. A. Cahn (Basel), Demetrios Poliorketes, seine Geschichte und seine Münzen; Dr. E. Vogt (Zürich), Genfer Denare des 12. Jh. aus dem Münzfund von Norcier (Savoyen); Dr. med. W. Stœcklin, Historisch-numismatische Reminiszenzen von einer Balkanreise 1939; E. Schneiter (Zürich), Altzürcherische Münzsammlungen; Dir. Dr. F. Gysin (Zürich) und D. Schwarz, Corpus Nummorum Turicensium; Dr. E. Vogt, Führung durch die Ausstellung von Plänen neuer Ausgrabungen in der Schweiz; V. Luthiger (Zug), Die untere Münze in Zug; Dr. R. Koller (Zürich), Münzverbrechen und Münzvergehen im neuen

*) SNR XXVII (1939) Seite 162 f.

schweiz. Strafrecht; Dr. med. A. Voirol (Basel), Ursprung und Entstehung des Münzgeldes; Dir. Dr. F. Burckhardt, Belagerungsmünzen; N. Mitnik (Basel), Die Münzreformen des Zaren Peter I. des Gr.; Dr. E. Vogt und Dr. D. Schwarz, Neuerwerbungen des Schweiz. Landesmuseums; HH. P. R. Henggeler, Die Geschichte einer Münzsammlung; J. Sager (Hosenruck, Thurgau), Streifzüge durch das Münzrechnen in alter und neuer Zeit; Dr. H. A. Cahn, Schweizer Römerfunde der letzten Jahre; Dr. B. Weinberg (Zürich), Etwas von Zeichen und Marken aus neuerer Zeit.

Die Sitzungen wurden daneben durch Vorweisungen mit Erläuterungen, durch grössere und kleinere Literaturberichte und Mitteilungen über Münzfunde, sowie durch kurze Schilderungen der Jahresversammlungen der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft bereichert. Die Exkursionen führten nach Schaffhausen, Brugg und Rheinfelden (die beiden letzteren gemeinsam mit dem Circulus Numismaticus Basiliensis). Die Sitzungen finden während des Wintersemesters von Oktober bis April jeweilen am letzten Mittwoch des Monats um 16.30 Uhr im Restaurant Du Nord (I. Stock, Bahnhofplatz Zürich) statt. Vorsitzender: Dr. D. Schwarz, Kassier und Aktuar: Dir. Dr. F. Burckhardt. Mitgliederzahl: 32. *D. S.*

Circulus Numismaticus Basiliensis

(C. N. B.) nennt sich in einem etwas gewagten Neulatein die Vereinigung von Basler Numismatikern, die sich im April 1938 konstituierte. Im Restaurant zum Helm fanden die Gründungsversammlung und die ersten Sitzungen statt, später zog man in die Urbanstube; heute ist das Sitzungslokal die traditionsreiche Schlüsselzunft an der Freienstrasse. Seit der Gründung wurden in 45 Sitzungen mit Referaten, Vorweisungen und Diskussionen die verschiedensten Gebiete der Numismatik von der Antike bis zur Neuzeit behandelt. Wir nennen im folgenden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, einige Themata der Vorträge:

Ueber die Entstehung der Münzen und ihre früheste Entwicklung bei Griechen und Römern sprach Dr. A. Voirol.

Gebiete der griechischen Numismatik wurden behandelt durch Dr. A. Binkert (Numismatisches aus Herodot), Dr. C. Küthmann (Die Münzen des griechisch-baktrischen Reiches), Dr. H. Cahn (Demetrios Poliorketes, seine Geschichte und seine Münzen; Die Münzen der sizilischen Stadt Naxos, eine kurze Einführung in seine Doktor-Dissertation). Ueber gallische Münzen sprachen in mehreren Vorträgen Dr. Th. Voltz und Dr. S. Voellmy.

Römische Münzen behandelte S. Voellmy (Caesar, Munatius Plancus und Basel; Der Stammbaum der Julier und Claudier numismatisch dargestellt). Das gleiche Mitglied gab uns eine Betrachtung von Gallienus als historischer Persönlichkeit und als kulturgeschichtliche Erscheinung, durch Münzen illustriert. Der Schreibende referierte über die Darstellung eines gallo-römischen Tempels auf einem Denar des Augustus (die Arbeit wurde im Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 1939 publiziert); F. Stöcklin über den künstlerischen Wert der römischen Kaisermünzen; H. Cahn über ein augusteisches Münzbild und über eine numismatische Reminiszenz Frank Buchsers, ferner über die Münzen und das Leben Julius Caesars. Von dem interessanten Spätrömerfund am Petersberg in Basel (1938) berichteten Herr Prof. Laur-Belart und H. Cahn; der letztere ausserdem noch über den Goldmünzenfund von Arras und dessen beklagenswertes Schicksal.

Verschiedene Mitglieder brachten uns als Chemiker interessante technische Beiträge zur Numismatik, so Th. Voltz über Ausbeutemünzen von der Antike bis zur Neuzeit, über Rheingold, über Platin als Münzmetall und über Patinabildung; A. Binkert über Fälschungen.

Für die lokale Numismatik haben wir in Herrn R. Greter einen Spezialisten, der uns über die Geschichte und Münzen des Bistums Basel, über die mittelalterlichen Basler Münzen und über Heiligendarstellungen auf Schweizer Münzen refe-

rierte. Weitere Themata der Schweizerischen Numismatik behandelten E. Cahn (Die Prägungen der Urkantone). Das gleiche Mitglied entwarf uns auch ein lebensvolles Bild von J. C. Hedlinger, dem grossen Schweizer Medailleur des 18. Jahrhunderts. Ferner sprachen die Herren A. Cesana über Basler Brakteaten, Dr. E. Jegge u. H. Spillmann über die Münzprägungen der Eidgenossenschaft, J. Dietz über Basler Münzen und über einen Fund von Basler Vierern und Doppelvierern, schliesslich H. Cahn über Basler Münzen der Merowingerzeit.

Endlich seien noch einige Vorträge über Ausserschweizer Gebiete der Numismatik erwähnt. Th. Voltz: Die Münzen der Landgrafschaft Oberelsass; N. Mitnik: Peter der Grosse und seine Münzreform; Der Konstantinsrubel von 1825; ferner S. Vœllmy: Karl XII. und Peter der Grosse im Kampf ums Mare Balticum.

Das Vereinsleben wurde durch willkommene Gastvorträge belebt. Es referierten bei uns die Herren Dr. D. Schwarz (Zürich), „Aus der mittelalterlichen Münzgeschichte Zürichs"; Dr. G. Grunau (Bern), über „Die Geschichte der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft"; Dr. F. Burckhardt (Zürich); über „Belagerungsmünzen"; Dr. L. Nägeli (Zürich), sprach in humorvoller Weise über seine numismatischen Streifzüge. Auch hielten einige unserer Mitglieder (der Unterzeichnete, N. Mitnik und H. Cahn) Vorträge bei den Zürcher Numismatikern.

Zur weiteren Pflege der Freundschaft zwischen den Schweizer Numismatikern trugen auch die Treffen der Basler und Zürcher Vereinigung bei; solche fanden im Jahre 1941 in Brugg, 1942 in Rheinfelden statt. Der C. N. B. zählt heute 21 Mitglieder. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 5.—. Die Sitzungen finden allmonatlich am zweiten Freitag, abends, in der Schlüsselzunft statt. Für das Jahr 1942 setzt sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen: A. Voirol, Präsident; S. Vœllmy, Vizepräsident; H. Cahn, Sekretär; R. Greter, Kassier.

A. Voirol

Bericht über die Münzauktion in Basel 27./28. April 1942

Am 27. und 28. April 1942 wurden in Basel durch die Münzen und Medaillen AG. Schweizer Medaillen und Münzen aus zwei Zürcher Sammlungen und anderem Besitz versteigert. Wie schon aus dem Titel des Kataloges hervorgeht, nahmen die Medaillen eine dominierende Stellung ein; doch auch unter den Münzen befanden sich einige sehr bemerkenswerte Stücke. Der sorgfältig bearbeitete Katalog enthält 855 Nummern und 16 Tafeln mit Abbildungen. Bei den letzteren wirkt es unseres Erachtens störend, dass man die verkleinert wiedergegebenen Stücke unter diejenigen in Originalgrösse eingereiht hat. Erfreulicherweise war das Interesse an der Versteigerung gross, was darauf schliessen lässt, dass das Sammeln von Münzen, das für die Numismatik von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, eher im Zunehmen begriffen ist. Der Tendenz der letzten Jahrzehnte entsprechend, waren die Stücke aus Gold am meisten begehrt. Es ist verständlich, dass die schönen und seltenen Goldmünzen von jeher einen grossen Reiz auf die sammelnden Kreise ausgeübt haben. Dagegen ist zu bedauern, dass die nicht minder interessanten Silberprägungen dem „Gold" gegenüber oft ein unverdientes Schattendasein fristen. Nachstehend geben wir eine Anzahl der hervorragendsten Stücke mit den erzielten Preisen (ohne den Auktionszuschlag von 10 %) bekannt:

38	Gold. Medaille 1777. Bund mit Frankreich	800.—
64	Bullinger, H. Goldmed. 1719 (v. Gessner)	850.—
85	Grynäus, S. Med. 1541 (v. Stampfer)	410.—
145	Zürich. 6 Dukaten 1647	2000.—
152	— Halbdukat 1639	330.—
161	— Vierteldukat 1639	470.—
173	— Dreifache Talerklippe 1559	1200.—
175	— Achteckige Talerklippe 1558	740.—
204	— Goldmed. o. J. (1630/50) v. Fecher und Holzhalb	1650.—
205	— Gold. Ehepfennig 1681 (v. Bullinger)	1275.—
208	— Gold. Belohnungsmed. 1707 (v. Gessner)	2250.—

240	Abtei Rheinau. Doppeldukat 1723	640.—
242	Bern. 8 Dukaten 1797	1900.—
243	— 4 Dukaten o. J. Lohner 48.	1000.—
304	Luzern. 20 Franken 1807	560.—
328	Urkantone. Doppelgroschen o. J. Unediert.	420.—
333	— Taler 1550	485.—
334	— Taler 1561	750.—
360	Obwalden. Dukat 1726. Haller 1230.	1675.—
363	— Taler 1732	1025.—
373	Nicolaus v. d. Flüe. Gussmed. (um 1550 v. Stampfer)	460.—
393	Freiburg. Taler o. J. (um 1530)	605.—
409	Solothurn. Taler 1561	420.—
420	Basel. 20 Dukaten 1741	3100.—
421	— 4 Dukaten o. J. Ewig 366.	880.—
467	— Grosse Geschenkmed. 1691 (v. Leclerc)	630.—
493	Bistum Basel. Wilhelm Jakob Rink v. Baldenstein. Medaille 1695	700.—
541	Bistum Chur. Joseph Benedikt v. Rost. 7 Dukaten 1749	2125.—
592	Bistum Lausanne. Wilhelm v. Varax. Parpaillole	200.—
594	— Aymon v. Montfaucon. Ducat o. J.	1025.—
618	Neuchâtel. Friedrich I. v. Preussen. Pistole 1713	645.—
633	Genf. Quadruple 1645	950.—
663	— Médaille de la truite 1701	520.—
749	Glarus. Goldmed. 1892 a. d. eidg. Schützenfest	735.—

H. R.